

Am Donnerstag, 30. Oktober, 20 Uhr, gastiert das Basler Barockensemble im Rahmen der Städtischen Konzerte in der Aula des Hans-Thoma-Gymnasiums.

Barbara Giger (Mezzosopran), Peter Jenne (Oboe), Herbert Hoever (Violine), Jiri Stavicek (Fagott) und Detlef Goetz-Laurson (Cembalo) singen und spielen Werke von Händel, Telemann, Leclair, Couperin und Bach.

Radio H Ü G I N Musik mit naturgetreuer Wiedergabe
Lörrach, Tumringer Str. 191 durch eine Hi-Fi-Stereoanlage und Schallplatten

Musikhaus G E I S S L E R Musikinstrumente
Lörrach, Marktplatz Musikalien und Reparaturen

Violinen:	Verena Honigberger L	Violen:	Jean Semper L
	Wolfgang Kramer L		Karl-Heinz Sturm S
	Elfriede Frey		Annemarie Pfleghaar S
	Elfriede Hochweber		Werner Roos
	Jaroslav Ruzicka L	Violoncelli:	Prof. Atis Teichmanis L
	Wilhelm Daniels		Harald Ritter S
	Ilse Schuster S		Ulrike Rüben
	Gerhard Indlekofer S		Johannes Ehret S
	Thomas Mehlin S	Kontrabässe:	Manfred Tröndlin L
	Bruno Rüben		Christian Schupp
	Edith Wahl	Flöten:	Joseph Bopp
	Else Wille		Elisabeth Hugenschmidt
	Christa Bühler S	Cembalo:	Anneliese Ehret
	Angela Möhring	Orgel:	Hubert Ehret
	Inge Indlekofer S		
	Stephan Hollerbach S		
	Verena Ehret S		

L und S: Lehrkräfte und Schüler der Städtischen Musikschule

III/1975

ORCHESTER	OBERRHEINISCHER	MUSIKFREUNDE	LÖRRACH
Joseph Bopp, Flöte	Gerhard Indlekofer und Thomas Mehlin,		Violine
Hubert Ehret, Orgel		Leitung: Renatus Vogt	

Sonntag, den 9. November 1975, 20 Uhr

Kirche zu Sankt Peter
(Haagenerstrasse)

JOHANN SEBASTIAN BACH: Doppelkonzert für zwei Violinen d-Moll
JOHANN JOACHIM QUANTZ: Konzert für Flöte D-Dur, "pour Potsdam"
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Konzerte für Orgel F-Dur, op. 4/Nr. 5
und B-Dur, op. 4/Nr. 6
CARL PHIL. EMANUEL BACH: Konzert für Flöte d-Moll

Vorverkauf: Reisebüro Lörrach

Eintritt DM 7.--

Abendkasse ab 19.30 Uhr

Schüler und Rentner DM 5.--

00088

Joh. Seb. Bach, 1685 als Sohn eines Stadtmusikus in Eisenach geboren, verlor mit neun Jahren die Mutter, mit zehn den Vater und wurde seinem ältesten Bruder Joh. Christoph (1671-1721), Organist in Ohrdruf, zur Erziehung übergeben. 1700 Michaelisschüler zu Lüneburg, 1703 Violinist der Weimarer Hofkapelle, dann Organist in Arnstadt (1704) und Mülhausen (1706), kehrte Bach 1708 als Hoforganist und Hofkonzertmeister nach Weimar zurück. 1717 wird er Hofkapellmeister in Köthen, wo er für die auserlesene Hofkapelle das Doppelkonzert in d-Moll und die bekanntesten Werke seiner instrumentalen Ensemblesmusik komponiert. 1723 wurde er zu Leipzig Thomaskantor.

Joh. Joachim Quantz, 1697 im hannov. Oberscheden als Sohn eines Schmieds geboren, war erst zehn Jahre alt, als sein Vater starb. Er kam zu seinem Oheim, dem Stadtmusikus zu Merseburg, bei dem er verschiedene Instrumente spielen lernte. 1713 Stadtmusici-Geselle zu Radeberg, später zu Pirna und Dresden. Nach dem Kontrapunktstudium in Wien bei Fux wurde er 1718 Oboist der königl. Kapelle zu Warschau, 1726 wechselte er aber in Paris zur Flöte über. 1728 spielt er vor dem Kronprinzen Friedrich in Berlin, der so begeistert ist, daß er das Flötenspiel unter der Anleitung von Quantz selbst beginnt. Nachdem Friedrich König geworden war, engagierte er seinen Flötenlehrer als Hofmusiker und -Komponist, der für seinen König u.a. 300 Flötenkonzerte und 200 andere Flötenstücke komponierte.

Über Händels Leben ist hier schon oft berichtet worden, sodaß diesmal den weniger bekannten Biographien der übrigen Meister gedacht werden kann.

Carl Philipp Emanuel Bach wurde 1714 als zweitältester Sohn (nach Friedemann, 1710) des weimarisches Hofkonzertmeisters und -Organisten J. Seb. Bach geboren; sein Taufpate war Telemann. Als sein Vater 1723 zu Leipzig Thomaskantor wurde, trat C. Ph. Emanuel in die Quarta der Thomasschule ein. 1731 studierte er Rechtswissenschaften in Leipzig, ab Herbst 1734 in Frankfurt/Oder, ließ sich aber 1738 in Berlin als Klavierlehrer nieder. Im gleichen Jahr erhält er die Berufung als Cembalist in des jungen Kronprinzen Friedrich von Preußen Ruppiner Hofkapelle. Nach dem Regierungsantritt Friedrichs des Großen wird er 1740 dessen Kammercembalist; später erzählte er mit Stolz, wie er im Charlottenburger Schloß das erste Flötensolo, das der neue König blies, am Cembalo begleitet habe. Als nach über 25 künstlerisch erfolgreichen Jahren der Siebenjährige Krieg des Königs musikalische Liebhaberei abkühlte, bat Bach 1767 um seinen Abschied, um in Hamburg Telemanns Kirchenmusik-Direktion zu übernehmen.- Sein Flötenkonzert d-Moll, das er in Potsdam für seinen königlichen Herrn komponierte, ist ein beredtes Beispiel des packenden Kompositionsstils, mit dem er nicht nur einer der interessantesten Meister seiner Zeit, sondern mehr noch zum wichtigsten Wegbereiter der gerade erwachenden Klassik wird.

JOH. SEB. B A C H 1685 1750 Eisenach Leipzig	DOPPELKONZERT FÜR ZWEI VIOLINEN d-Moll, BWV 1043 (Köthen, ca. 1720)	Vivace Largo ma non tanto Allegro
JOH. JOACH. QUANTZ 1697 1773 Hannov. Potsdam	KONZERT FÜR FLÖTE D-DUR (Potsdam, ca. 1750)	Allegretto Più tosto Andantino Presto
GG. FRIEDR. HÄNDEL 1685 1759 Halle London	KONZERT FÜR ORGEL F-Dur, op./IV/5 KONZERT FÜR ORGEL B-Dur, op. IV/6 (London, 1738)	Larghetto-Allegro Alla Siciliana-Presto Andante Allegro Larghetto Allegro moderato
CARL PH. EM. BACH 1714 1788 Weimar Hamburg	KONZERT FÜR FLÖTE d-Moll (Potsdam, ca. 1750)	Allegro Un poco Andante Allegro di molto

S U C H A R D

Schokoladen

Pralinen

Instantgetränk

weltbekannt durch Qualität